

Am 15.06.2013 haben wir eine gemeinsame Fahrt mit dem FEK Köln und den historischen Rheingoldwagen unternommen. Das Ziel war Horb am Neckar in der Nähe von Stuttgart.

Leider war der Eisenbahngott dieser Fahrt nicht ganz so hold wie auf so manch anderer Fahrt schon.



Begonnen wurde die Fahrt pünktlich um 5:00 Uhr am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Zugpferd war der Prototyp 127 001, Urahn vieler heutiger Drehstrom-Elektrolokomotiven. Diese einzigartige (weil einzige je gebaute Maschine dieses Typs) Lokomotive wird von einem fachkundigen Team im Siemens-Prüfzentrum in Wegberg-Wildenrath vorgehalten.

Rasch ging es den nächsten Zustiegshalten in Köln und Bonn zu.



Kurz vor Koblenz setzte sich dann die imposante Schnellzug-Dampflokomotive 03 1010 vor den Zug um mit Volldampf voraus den Schwarzwald anzusteuern.

Nach dem nächsten Zustieg in Koblenz verließ uns jedoch das Glück. Die geplante Strecke über Kaub und Rüdesheim war seit Tagen wegen einer schweren Güterzugentgleisung gesperrt gewesen. Nach Aussage der zuständigen Stellen, sollte die Strecke bei unserer geplanten Fahrt zumindest eingleisig wieder befahrbar sein. Leider hatte man es „versäumt“ mitzuteilen, dass unser Zug der erste Zug (!) sei, welcher die Strecke wieder befährt. Diese Tatsache bewirkte, dass der ehemals gesperrte Streckenabschnitt von der Dampflok nur auf Sicht und Abschnittsweise per schriftlichen Befehl zu befahren war. Dieses umständliche, aber erforderliche Verfahren brachte eine Verspätung von rund 70 Minuten mit sich.



Die Hoffnung, diese Verspätung beim Wasserhalt der Dampflok in Mühlacker wieder ein wenig „wett zu machen“ wurde leider durch die hohe Zugdichte auf der Strecke zu Nichte gemacht. Das Wasserfassen war Dank des unermüdlichen Einsatzes der freiwilligen Feuerwehr zwar schnell beendet, jedoch konnte der Fahrdienstleiter keine schnelle Ausfahrt erreichen.



Durch diese Umstände verschob sich die Ankunft in Horb um gut eine Stunde nach der geplanten Zeit.

Ein Teil der Fahrgäste verließ den Zug in Horb um den mittelalterlichen Markt und die Ritterfestspiele zu besuchen, während der Rest der Fahrgäste mit unserem Zug in die Eisenbahnerlebniswelt bei Horb weitergefahren ist.



Trotz sorgfältiger Planung waren die Gleisanlagen in der Eisenbahnerlebniswelt für die langen Reisezugwagen unseres Zuges nicht 100%ig geeignet, so dass im Schrittempo rangiert und gefahren werden musste.

Durch diese erneute – ungeplante – Verzögerung hat es die 03 1010 nach dem Bekohlen und Wasserfassen auf dem Gelände nicht rechtzeitig geschafft um zur vorgesehenen Dreiecksfahrt aufzubrechen, damit sie für die Rückfahrt wieder „Kessel voraus“ steht.

Leider zog sich also die Verspätung damit bis zur Abfahrt in Horb durch.



Eine Weichenstörung in Horb bei der Abfahrt und eine kurzfristige Streckensperrung in Bonn Bad-Godesberg taten ihr Übriges, so dass Düsseldorf anstatt wie geplant um 1:25 Uhr erst gegen 3.45 Uhr erreicht wurde.

An dieser Stelle noch einmal unser tiefstes Bedauern für die Verspätungen auf dieser Fahrt, welche allesamt nicht in unserem Einflussbereich lagen.

Fotos: Peter Alfter, Uwe Schnell, Harry Weber, NZR